

Jahresberichte
des
Vereins für Naturkunde,
erstattet
in den General-Versammlungen der Mitglieder
1845 und 1846.

Am 31. August 1845.

Hochzuverehrende Herren!

Die hiermit statthabende sechszehnte Generalversammlung berechtigt Sie, abermals über die Vereinsangelegenheiten des zunächst hinter uns liegenden Jahres Bericht zu verlangen. Sie erwarten, indem sie sich mit gewohnter Theilnahme in großer Zahl hier einfinden, Rechenschaft über die Verwaltung des Instituts; Sie wünschen sich persönlich von den neuesten Fortschritten der Anstalt zu überzeugen und wollen sich somit dem Standpunkte vertraut halten, den der Verein nach seinen intellektuellen und materiellen Kräften dormalen einnimmt.

Diesen Erwartungen der hochansehnlichen Gesellschaft nach Kräften zu entsprechen, gleichzeitig aber den verehrlichen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, ihre Wünsche und Ansichten in Absicht auf Förderung und etwaige Erweiterung der Vereinszwecke nach Maßgabe der Statuten selbst auszusprechen, liegt in der Pflicht des Vorstandes, ist bekanntlich der Hauptzweck der Jahresversammlung.

Angenehm muß es daher dem Berichterstatter sein, die Versammlung versichern zu können, daß der Verein auch in dem verflossenen Jahre mit Erfolg thätig gewesen ist; daß das Material zur Erwerbüng und Verbreitung von Naturkenntnissen wieder merklichen Zuwachs erhalten hat und die Quellen zur Erforschung der klimatischen und naturhistorischen Verhältnisse unseres Landes nicht unbenutzt geblieben sind.

Doppelt erfreulich wird es aber der Gesellschaft sein, wenn wir hierzu noch die Bemerkung fügen können, daß diese, unsere Bemühungen von Seiten unseres Durchlauchtigsten Fürsten und

unserer Landesbehörden beifällig erkannt und mit sorglicher Theilnahme thätig unterstützt worden sind.

Seine Hoheit der Herzog hat nicht nur unserer Anstalt wieder ein werthvolles Geschenk an Naturalien aus höchst eigenen Mitteln gnädigst zu überweisen geruht, sondern auch Seine Fürsorge noch dadurch bewiesen, daß Er den für das Jahr 1845 wieder erforderlichen Zuschuß aus öffentlicher Casse auf unsern Antrag durch hohes Staatsministerium mit 1254 fl. in den Landes-Exigenz-Etat hat aufnehmen lassen. Unsere Landstände haben diese Summe mit bekannter Liberalität für wissenschaftliche Zwecke zu Gunsten unseres Instituts genehmigt, und der Verein ist dadurch in den Stand gesetzt worden, die Auslagen, welche auf Rechnung der Zubereitung, Aufstellung auf Aufbewahrung der Naturalien-Sammlungen kommen, für dieses Jahr wieder vollständig zu decken.

Diese Unterstützung müssen wir um so dankbarer anerkennen, als dadurch die statutenmäßigen Beiträge der Vereinsmitglieder disponibel geblieben sind zur Erwerbung von Naturalien, zu wissenschaftlichen Untersuchungen, meteorologischen Beobachtungen, Ausgrabungen, zu literarischen Publikationen &c., — mit einem Worte: zu Unternehmungen, die unserem Vereine beim Besiß seiner schon erworbenen und wohlgeordneten Sammlungen erst die rechte Weihe und Bedeutung geben können.

Bei so reeller Verwendung unserer, aus den Beiträgen der Mitglieder sich ergebenden Fonds dürfen wir uns aber auch gewiß der Hoffnung hingeben, der Staat werde ferner unsere Bestrebungen würdigen und mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln fortan kräftig unterstützen.

Die nächste und natürlichste Veranlassung zu diesem Wunsche gibt der Umstand, daß das Gebäude, in welchem der Verein bisher seinen Sitz hatte, und welches uns bekanntlich durch die Gnade des höchstseligen Herzogs Wilhelm und unseres gewärtigen Landesherrn ohne Anspruch auf Vergütung zur Benutzung überlassen wurde, nach den Verhandlungen des letzten Landtages Staatsseigenthum geworden ist. Wie begründet aber unsere des-

fallstige Hoffnung ist, mag die verehrte Sammlung selbst ermesfen, wenn sie erwägt, daß unsere Sammlungen sich mit jedem Jahre vergrößern, während der disponibele Raum schon seit Jahren derselbe geblieben ist und hieraus die Besorgniß erwächst, daß die Erweiterung unseres Museums innerhalb der gegenwärtig benutzten Räume nicht mehr lange möglich bleibt. Dieser Sorge noch für die nächste Zeit zu begegnen, wurden im Laufe des verflossenen Winters die Schränke an den Längswänden im südlich gelegenen Ecksaale um's Doppelte ihrer Tiefe vergrößert. Zur Aufstellung größerer Gegenstände fehlt es aber dennoch an Raum, und es müssen — wie Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sein kann — schon jetzt mehrere werthvolle größere zoologische Objekte unverdeckt in den Gängen stehen; — ein Mißstand, der nicht nur die systematische Anordnung der Sammlungen stört, sondern auch die Befürchtung begründet, das mit Kosten und Mühe erworbene Eigenthum theilweise dem Verderben preisgegeben zu sehen.

Unter diesen Umständen blieb uns schon seit einem Jahre nur noch die Aussicht auf die Benugung der an diesen Versammlungssaal stoßenden Vorplätze. Um aber die daselbst schon Platz nehmenden Insekten- und Mineralien-Schränke anderwärts unterzubringen, war es nöthig, sich um einige Zimmer in einem benachbarten Privathause umzusehen, und die in dieser Beziehung vom Vorstande getroffenen Einleitungen geben Hoffnung, auf diese Weise noch einige Zeit uns helfen zu können.

Unsere Hohe Landes-Regierung hat fortgefahren, ihre Theilnahme am Gedeihen unserer Bestrebungen durch fördernde Verfügungen und Naturalien-Schenkungen in gewohnter Art zu bethätigen.

Die Vereinsmitglieder selbst haben ihre Aufmerksamkeit, ihren Eifer und ihr Interesse der Anstalt gleichförmig bewahrt. Außer den statutenmäßigen Beiträgen sind dem Verein auch in diesem Jahre wieder von mehreren Seiten bemerkenswerthe Geschenke zugefloffen, deren wir mit Dank erwähnen wollen. Eingefandt worden sind auf diese Weise:

1) Für die zoologische Sammlung:

ein Paar schöne Elenhhirsche aus Rußland, vollständig präparirt und aufgestellt — als Geschenk Sr. Hoheit unseres durchlauchtigsten Herzogs;

eine Kollektion Säugethiere und Vögel, worunter werthvolle und seltene Arten: Antilope Defassa ♀, Rüpp., Antilope scripta ♂ und ♀, Pall., Felis caffra, Desm., Lepus capensis, Linn., Falco vocifer, Cuv., Falco polyzonus, Rüpp., Falco gymnogenis, Penelope Pipile, Temm., Columba chalcopetra, Ardea leucops, Wagl., Ardea tigrina, Wagl., Ardea coerulescens, Lath., Cygnus nigricollis — von dem Herrn de Croÿ;

ein Hase (Lepus timidus, Linn.) mit abnormem Schneidezahn im Unterkiefer — von Herrn Oberforstrath Dern dahier;

einige südamerikanische Finken (Fringilla cardinalis, Linn.) — von dem Herrn Obristlieutenant Freiherrn von Breidbach-Bürresheim zu Heddernheim;

eine kleine Kollektion seltener Land- und Süßwasser-Mollusken aus der Rheingegend, worunter Helicophanta brevipes, Feruss., in Weingeist, — von Herrn Otto Goldfuß in Bonn;

eine kleine, aber werthvolle Sammlung neuholländischer Insekten von dem Herrn Bibliothek-Sekretär Zimmermann dahier;

mehrere für unsere Sammlung brauchbare Säugethiere und Vögel aus der hiesigen Gegend — von dem Direktor Herrn Geheimenrath Vollpracht dahier, Herrn Gutsbesitzer v. Eck zu Erlenhof, Herrn Gastwirth Wiegand zu L. Schwalbach, Herrn Forstmeister Heimach zum Chauffeehause, Herrn Freiherrn v. Marshall zu Hahnstätten, Herrn Gastwirth Arnold zu Limburg, Herrn Beseler v. St. George zu Gaub, Herrn Amtsekretär v. Holbach zu Weilburg, Herrn Oberappellationsgerichts-Präsidenten v. Preuschen dahier und mehreren Andern.

2) Für das Herbarium:

eine prachtvolle Moossammlung, mit der Aufschrift „zur

Bryologie des Taunus" — von unserem Mitgliede Herrn Wilhelm Bayrhammer zu Lorch;

kleinere Beiträge für die botanischen Sammlungen — vom Herrn Drechsler Sternitzky dahier und dem Herrn Forstacefisten Kemnich zu Langenhain.

3) Für die Mineralien- und Versteinerungs-Sammlung:

eine Kollektion fossiler Diluvial-Knochen aus den Höhlen und Felsenspalten bei Steeten im Amte Runkel und eine werthvolle Suite Versteinerungen aus dem Uebergangsgebirge im Dillenburgerischen — Geschenk der Herzoglichen Landesregierung;

eine Sammlung Conchylien aus dem Diluvial-Luffgebilde zu Cannstadt — von dem Herrn Regimentsarzt Dr. Klein zu Stuttgart;

eine kleine Sammlung von Süßwasser-Conchylien aus den jüngeren Kalkschichten der Württembergischen Donau-Gegend — von unserem Mitgliede Herrn Oberamtsrichter Fuchs zu Ehingen;

eine Kollektion oryktognostischer Mineralien vom Harz und aus Böhmen — von dem englischen Mineralogen Hr. Levall;

eine Kollektion Versteinerungen aus Norddeutschland nebst einigen oryktognostischen Mineralien — von Herrn Professor Dr. Dunker in Cassel;

eine Anzahl fossiler Land- und Süßwasser-Conchylien aus dem neuesten Kalkgebilde zu Ahlersbach bei Schlüchtern — von Herrn Dr. Genth zu Marburg;

eine kleine Sammlung von Mineralien und Versteinerungen aus der Umgegend von Mez — von Herrn Hofrath Henoch dahier;

eine Partie Uebergangs-Versteinerungen aus dem rheinischen Thonschiefer — von Herrn Beseher v. St. George zu Gaub;

eine versteinerte Frucht (*Carpolithus gregarius*, v. Schloth.) aus der Braunkohle bei Hachenburg — durch Vermittelung des Herrn Rentmeister Friße von Herrn Grubenbesitzer Schmitt daselbst;

zwei Gypsabgüsse von *Pterodactylus crassirostris*, Goldf., und *Pterodactylus tenuirostris*, v. Münster, aus dem Sohlenhofer Kalkschiefer, mehrere Exemplare eines fossilen Fisches (*Leuciscus papyraceus*, Bronn) und eines fossilen Frosches (*Rana diluviana*, Goldf.) aus der blätterigen Braunkohle des Siebengebirgs und eine Kollektion Grauwacken-Versteinerungen von Kemmenau, Lahnstein und Langscheid — von dem Sekretär des Vereins.

An Literalien sind dem Verein zugesandt worden:

von dem naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande: die Verhandlungen und das Correspondenzblatt dieses Vereins vom Jahre 1844;

von der Wetteravischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau: der Jahresbericht dieser Gesellschaft von 1843—44;

von dem Mannheimer Verein für Naturkunde: der erste Jahresbericht dieses Vereins;

von dem physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.: die graphische Darstellung des mittleren Barometer- und Thermometerstandes zu Frankfurt im Jahre 1844;

von unserem Mitgliede Herrn Dr. Bögner zu Frankfurt a. M.: seine durch Abbildung erläuterte Abhandlung über den Wasserstand des Mains am 1. März 1784 und 31. März 1845;

von unserem Mitgliede Herrn Dr. Unzicker zu Cincinnati: *The Climate of the united states and its endemic influences* by Samuel Forry, M. D. Second edit. New-York 1842.

von unserem Mitgliede Herrn Dr. Otto Kuhlrausch zu Hannover sein Werk: *Physiologie und Chemie in gegenseitiger Stellung*, beleuchtet durch eine Kritik von Liebig's *Thierchemie*. Göttingen 1844;

von unserem Mitgliede Herrn Oberamtsrichter Fuchs zu Ehingen: der erste Jahrgang der württembergischen naturwissenschaftlichen Jahreshefte. Stuttgart 1845;

von unserem Mitgliede Herrn Dr. G. Fresenius zu Frankfurt a. M.: seine Abhandlung „über den Bau und das Leben der Osclarien“;

von unserem Mitgliede Herrn Dr. Sandberger: eine Abhandlung über „die Dolomite und Braunstein=Lagerstätten im unteren Lahnthale“ vom Berg=Verwalter Grandjean zu Weilburg;

von unserem Mitgliede Herrn Geheimen Regierungs=Rath Professor Dr. Goldfuß in Bonn seine Arbeit: „systematische Uebersicht der Trilobiten und Beschreibung einiger neuen Arten derselben“;

von unserem Mitgliede Herrn Professor Dr. Dunker in Cassel: seine Abhandlung „über den norddeutschen sogenannten Wälderthon und dessen Verfeinerungen.“

In Absicht auf den Zu= und Abgang im Vereins=Personal ist zu berichten, daß der Tod auch in diesem Jahre wieder einige Opfer gefordert und die geringe Zahl der freiwillig ausgetretenen Mitglieder durch Aufnahme von neuen Mitgliedern einen erfreulichen Ersatz gefunden hat. Ausgeschlossen sind aus der Reihe der ordentlichen Mitglieder durch Sterbfall:

- Herr Freiherr v. Vibra, Oberjägermeister zu Weilburg,
- „ Helmrich, Oberförster zu St. Goarshausen,
- „ Freiherr v. Rottberg, Obrist,
- „ Winderker, Kaufmann und
- „ Wolf, Regierungs=Assessor dahier.

Freiwillig haben ihre Mitgliedschaft aufgegeben:

- Herr Hahn, Hofsattler dahier,
- „ Mezler, Receptur=Secretär zu Nassau,
- „ Nathan, Gerbereibesitzer und
- „ Niedel, Buchdruckereibesitzer dahier,
- „ Notwitt, Medizinalrath zu Hochheim,
- „ Schreiner, Dekonom zu Beilstein,
- „ Spengler, Schulinspektor zu Winkel,
- „ Tellenburg, Schulrath zu Dauborn und
- „ Trägel, Reallehrer zu Herborn.

Als neue beitragspflichtige Mitglieder sind dagegen in den Verein aufgenommen worden:

- Herr Beil, Hofrath, Direktor der Taunus-Eisenbahn zu Frankfurt a. M.,
 „ Fırnhaber, Dr., Professor am Gymnasium,
 „ Greiß, Dr., Oberlehrer am Realgymnasium,
 „ Herrmann, Lehrer am Realgymnasium,
 „ Herz, Gerbereibesitzer und
 „ Kompf, Partikulier dahier,
 „ Lade, Rektor am Pädagogium zu Dillenburg,
 „ Löwenherz, S., Tuchfabrikant,
 „ Maue, Lehrer am Realgymnasium,
 „ Menges, Dr., Medizinal-Accessist und
 „ Müller, Dr., Schulrath, Direktor am Realgymnasium,
 „ Stifft, Dr., Medizinal-Accessist und
 „ Steubing, Pfarrer dahier, und
 „ Wilhelm, Dr., Medizinalrath zu Hadamar.

Durch Berufung des Herrn Hofrath v. Madai zum Lehrer der Rechte an die Universität Kiel ist derselbe aus der Liste der ordentlichen in die der correspondirenden Mitglieder übertragen worden.

Die Zahl der inländischen (beitragspflichtigen) Vereinsmitglieder beträgt sonach gegenwärtig 507 und die hierauf sich gründende Einnahme an statutenmäßigen Beiträgen 1368 fl. 54 fr. Rechnet man hierzu den oben erwähnten Zuschuß aus Staatsmitteln mit 1254^c „ — „;

so ergibt sich für dieses (Vereins-) Jahr eine überschlägliche Einnahme von 2622 fl. 54 fr.

Als correspondirende und Ehren-Mitglieder sind im Laufe dieses Jahres in der Verein aufgenommen worden:

Herr d'Archiac de St. Simon, Präsident der geologischen Gesellschaft von Frankreich,

- Herr Bronn, Dr., Hofrath, Professor der Zoologie an der Universität zu Heidelberg,
 „ Bunsen, Dr., Professor der Chemie an der Universität zu Marburg,
 „ Burchard, Dr., Direktor am Gymnasium zu Lippe-Deimold,
 „ Dunker, Dr., Professor der Mineralogie an der Realschule zu Cassel,
 „ Kohlrusch, Dr., Hof-Chirurg zu Hannover,
 „ v. Luca, Präsident der Akademie zu Neapel,
 „ Graf Brune de Mons, Gutsbesitzer zu Havana,
 „ Murchison, Präsident der geologischen Gesellschaft von London,
 „ Sedgwick, Professor der Geologie an der Universität zu Cambridge und
 „ de Verneuil, Vorstands-Mitglied der geologischen Gesellschaft von Frankreich.

Was den Haushalt des Vereins im verflossenen Jahre (1844) betrifft, so verweisen wir auf die von dem Cassirer, Herrn Steuerrath Wigelius, geführte Rechnung, welche, von dem Vorstande nach den Urkunden geprüft und von Herzoglicher Rechnungskammer revidirt, den verehrlichen Mitgliedern hier zur beliebigen Einsicht offen liegt, und begnügen uns daher mit folgender Uebersicht:

Einnahmen.

Receß von 1843	608 fl. 3 fr.
Statutenmäßige Beiträge der Mitglieder des Vereins	1296 " — "
Zuschuß aus der Landes-Steuer-Casse	1039 " — "
Erlös aus abgängigen Inventariatsstücken	9 " — "
Erlös aus Naturalien-Doubletten	9 " 4 "
Außerordentliche Einkünfte	377 " 55 "
Zusammen	3339 fl. 2 fr.

Ausgaben

nach vorschriftsmäßiger Bestimmung dieses Fonds:

Für Ankauf von Naturalien einschließlich der Kosten für Ausgrabung fossiler Knochen im Lahnthale	1049 fl. 56 fr.
„ Porto, Botenlohn, Trinkgelber	118 „ 16 „
„ Unterhaltung, Berechnung und Zusammenstellung der meteorologischen Beobachtungen	113 „ 16 „
„ Schreibmaterialien und Druckkosten	297 „ 43 „
„ Kosten, welche die wissenschaftlichen Vorträge, Anschaffung von Apparaten, Reagentien u. verursachten	465 „ 38 „
„ Unterhaltung und Reinigung des Museumslokals	89 „ 21 „
„ Anschaffung von Schränken und andern Inventariatsstücken	658 „ 57 „
„ Zubereitung der Naturalien, Gehalte der Diener, Heizung und Beleuchtung des Arbeitslokals	462 „ 54 „
„ Sonstige Requisiten, namentlich Materialien zur Zubereitung der Naturalien	236 „ 5 „
Zusammen	3492 fl. 6 fr.

Hieraus folgt, daß am Schlusse des Jahres 1844 die Ausgaben die Einnahmen um 153 fl. 4 fr. überstiegen, welches Deficit das Jahr 1845 zu decken hat.

Werfen wir nun die Frage auf: was hat der Verein in dem verflossenen Jahre geleistet? — so werden folgende Andeutungen das Wesentliche zusammenfassen:

Die Sammlungen unseres Museums haben durch Kauf, Tausch und selbst veranstaltetes Sammeln von Naturalien einen ansehnlichen Zuwachs erhalten; einige Abtheilungen sind neu geordnet, andere in ihrer bisherigen Anordnung erweitert und genauer bestimmt worden. Außer den oben erwähnten Geschenken sind erworben worden:

Säugthiere: eine Giraffe (*Camelopardalis Giraffa*, Linn.), eine Kap'sche Steppenkuh (*Antilope Caama*, Cuv.), ein Paar Reh-Antilopen (*Antilope Capreolus*, Lichtenst.), ein Paar greise Antilopen (*Antilope melanotis*, Afzel.), ein Steinbock (*Capra ibex*, Linn.), ein Miriki-Affe (*Ateles hypoxanthus*, Fr. Mar.) und zwei Arten südamerikanischer Vielfraße (*Gulo vittatus* et *Gulo barbarus*, Desm.).

Vögel: ein ausgezeichnetes Exemplar eines Kragen-Trappen (*Otis Hubara*, Vieill.) und ein Löffelreihher (*Cancroma cochlearia*, Linn.).

Reptilien: ein Paar getäfelte Schildkröten (*Testudo tabulata*, Linn.) nebst Eingeweiden in Weingeist.

Fische wurden in diesem Jahre keine angekauft.

Weichthiere: über 300 Arten, meistens Land- und Süßwasserbewohner aus dem Süden von Europa und Brasilien; unter der verhältnißmäßig kleinen Anzahl der Meeres-Mollusken für unsere Sammlung neue, zum Theil werthvolle Geschlechter.

Insekten: eine Kollektion von 20 Arten seltener Käfer aus Madagaskar und eine Partie (von 26 Spezies) werthvoller erotischer Schmetterlinge.

Versteinerungen: eine Sammlung von 305 Spezies Korallen und Conchylien aus dem Basin von Paris und einige Kistchen größtentheils noch unbestimmter Conchylien aus den Tertiärschichten der Umgegend von Alzei zur Fortsetzung unserer Forschungen im Gebiete der Tegelformation von Mainz. Besonders erwähnen wir aber die reiche Ausbeute an fossilen Knochen aus dem Lahnthale, — eines Hundes, der für die Naturgeschichte unseres Landes von so hohem Interesse ist, daß wir es für angemessen erachten, der verehrlichen Gesellschaft darüber besonders Bericht zu erstatten. (S. oben Seite 216.)

Dies wären im Wesentlichen die Aquisitionen, welche sich auf die Vervollständigung unserer Sammlungen beziehen. Vieles von dem Erworbenen ist bereits den Sammlungen einverleibt; Manches steht noch der Aufstellung entgegen, z. B. die Giraffe, die ganze Schenkung des Herrn de Croy.

Im Museum ist fleißig gearbeitet worden. Säugethiere, Vögel und Skelette haben größtentheils andere Plätze erhalten, ja zum Theil eine gänzliche Umordnung erfahren. Die Schädel-Sammlung, ist etikettirt und systematisch aufgestellt, der reiche Zuwachs an Weichtieren ist der schon früher vorhandenen Sammlung eingeordnet worden. Besondere Mühe haben wir uns gegeben um die Bervollständigung und Erweiterung der Petrefakten-Sammlung, und glauben wir nun auch in diesem bisher wenig berücksichtigten Zweige unseres Museums einen schönen Grund gelegt zu haben. Dankbar wollen wir dabei der Dienste erwähnen, welche zwei unserer verehrlichen Mitglieder, Herr Dr. H. von Meyer zu Frankfurt a. M. und Herr Collaborator Dr. Sandberger dahier, der Gesellschaft geleistet haben. Ersterer war nämlich so gütig, die im Lahnthal aufgefundenen fossilen Knochen der Durchsicht und Bestimmung zu unterwerfen, letzterer übernahm diese Arbeit mit den Versteinerungen des Nassauischen Uebergangsgebirges.

In Absicht auf die Vermehrung unserer Sammlungen ist der Vorstand dem alten Grundsätze „das Nächste zuerst“ treu geblieben; daher wieder vorzugsweise Bedacht genommen wurde auf den Erwerb und die Aufstellung der Naturprodukte unseres Landes.

Das Land, das wir bewohnen, ist und bleibt zunächst der Boden, der für uns am meisten Interesse hat und den wir schon deshalb mit Vorliebe wissenschaftlich zu kultiviren haben; die klimatischen, geologischen und naturgeschichtlichen Verhältnisse des Herzogthums Nassau sind es also zuvörderst, dem unser Institut wohl seine hauptsächlichsten Kräfte zuwenden muß. Lassen wir daher Dilettanten und Sammler nach eitlem Effekte haschen. Sie mögen großen und imposanten Gegenständen aus fernen Ländern und Meeren dem Kleinen und Unscheinbaren aus der Heimath den Vorzug geben. Staaten, welche durch Handel und Kolonien mit dem Ozean und seinen fernsten Uferlanden in natürlicher Verbindung stehen, mögen sich dringend aufgefördert fühlen, diese wissenschaftlich auszubeuten. Auch wir verschmähen keine

Gelegenheit, die uns Naturalien-Schätze aus fremden Erdtheilen zuführen kann; halten aber dafür, daß Vereine, wie der unserige, sich eine würdigere Aufgabe stellen, wenn sie zunächst an die Erforschung der Fauna ihres eigenen Landes denken.

Welch' ein reiches Feld der Naturforschung sich aber in jedem, auch scheinbar durchsuchten Lande noch eröffnet, wenn sich der Blick nicht nur dem Großen und Auffallenden zuwendet, bedarf kaum erwähnt zu werden. Welch' ein Reichthum von Material bieten in dieser Beziehung z. B. noch die Mollusken, Kerfthiere, Pflanzen, Mineralien und Versteinerungen! Freilich gehören diese Zweige der Naturgeschichte zu denen, deren wissenschaftliche Pflege am schwierigsten und zeitraubendsten ist, und deren Sammlungen, wenn sie aufgestellt und systematisch geordnet sind, vielleicht der oberflächlichen Schaulust kaum einen flüchtigen Reiz gewähren. Gerade in diesen, in vielen Museen vielleicht minder bedachten Naturalien-Abtheilungen besitzen wir aber schon einen Schatz von Sammlungen, der von den reellen Bestrebungen der Anstalt, wie vom Fleiße und Eifer der Arbeiter das beste Zeugniß gibt; und gerade in diesen Zweigen der Naturkunde hat unser Cabinet auch im verflossenen Jahre wieder die erfreulichsten Fortschritte gemacht. Wir erinnern hier gelegentlich nur an unsere Insekten-, Conchylien- und Versteinerungs-Sammlung und freuen uns, Männern vom Fach, die bei uns billiger Weise nicht vollständige Sammlungen aus Ost- und Westindien, Neuhollland und Afrika, wohl aber neben den wichtigsten Gattungstypen eine gültige Repräsentation der Naturgeschichte des Herzogthums Nassau erwarten, schon einigermaßen dienen, den Verein selbst aber für das, was er seinem Namen nach nur sein will und seinen intellektuellen und pekuniären Kräften nach wirklich sein kann, ohne Ruhmrede ausgeben zu können.

Von diesem Gesichtspunkte aus hat der Vorstand seinen Befugnissen Raum gegeben. Diese Grundsätze haben ihn hauptsächlich geleitet, wenn er im verflossenen Jahre weniger darauf bedacht war, zu „kaufen“ und zu „sammeln“, wie das bereits Gesammelte durch alle Zweige vollständig ordnen und

systematisch verzeichnen zu lassen. Mit diesen Prinzipien haben wir andererseits unserer Thätigkeit eine wissenschaftlich wirksame Richtung zu geben geglaubt, wenn wir eine nicht unbedeutende Summe auf direkte Ausgrabungen und Forschungen in unserem Lande verwendeten, wenn wir die seit Jahren angeordneten meteorologischen Beobachtungen an den betreffenden Orten fortsetzen und die Resultate mit einem nicht unbeträchtlichen Aufwande an Kosten im zweiten Hefte unserer Jahrbücher theilweise wieder veröffentlichen ließen. Aus demselben Grunde ist auch in diesem Jahre wieder das Mögliche geschehen, was unsere Sammlungen wissenschaftlich nutzbar machen und zur Verbreitung populärer Naturkenntnisse beitragen konnte. Den verehrlichen Mitgliedern, dem größeren Publikum und allen Lehranstalten unserer Stadt ist das Naturalien-Cabinet mit größter Bereitwilligkeit geöffnet worden, den auswärtigen höhern Lehranstalten unseres Landes aber, welchen die Gelegenheit zur Benutzung unseres Museums abgeht, haben wir gegen eine kaum nennenswerthe Vergütung aus unsern Doubletten zweckmäßige Sammlungen für den Unterricht zufertigen lassen, zum Theil in nahe Aussicht gestellt.

Auf diese Weise bestrebt, den übernommenen Pflichten nach Kräften nachzukommen, tritt der Vorstand nach zweijährigem Wirken den Bestimmungen der Statuten gemäß hiermit von seinem Amte ab, und indem er der hochansehnlichen Gesellschaft für das ihm bewiesene Vertrauen seinen Dank ausspricht, glaubt er sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, der heute neu zu erwählende Vorstand werde die Verwaltung und Geschäftsleitung in Ordnung finden.

Am 31. August 1846.

Hochzuverehrende Anwesende!

Die heutige Versammlung feiert den 17. Jahrestag unseres Vereins, — und wenn damit Gelegenheit geboten wird, den verehrlichen Mitgliedern des Instituts über den Haushalt, die Bestrebungen und Ergebnisse des verflossenen Jahres wieder Bericht zu erstatten; so darf die Direktion wohl die Hoffnung hegen, billigen Erwartungen der hochansehnlichen Versammlung zu entsprechen: denn unsere Anstalt hat ihren Kräften gemäß die früher entwickelte Thätigkeit auch in diesem Jahre nicht ohne Erfolg fortgesetzt.

Zur Begründung dieser Ansicht möge es gestattet sein, Thatfachen anzuführen, diesen aber einige historische Notizen über die Geschäftsleitung vorauszusenden.

Bei der General-Versammlung im verflossenen Jahre legte der Vorstand nach zweijähriger Wirksamkeit sein Amt nieder.

Durch ehrendes Vertrauen der damals anwesenden Mitglieder des Vereins wurden jedoch sämtliche Personen des ausgetretenen Vorstandes wiedergewählt; — und da der neu bestätigte Vorstand auch seinerseits die von ihm statutenmäßig unter sich zu vergebenden Chargen denselben Vorstandsgliedern, welche sie früher be-

kleidet hatten, wieder zutheilte: so sind die Geschäfte ohne wesentliche Abweichung nach den früher befolgten Principien besorgt worden. Der Vorstand gestaltete sich nämlich wie folgt:

Direktor: Se. Excellenz, Herr Staatsminister Freiherr von Dungern;

Sekretär: Professor Dr. Thomä;

Ökonomischer Commissär: Herr Revisionsrath L. Schmidt;

Cassirer: Herr Steuerrath Bigelius;

Vorsteher: Herr Ökonom und Mühlenbesitzer Wilh. Blum,
Herr Geh. Hofrath Dr. Frige und
Herr Med.-Rath Dr. Haas.

Wie in den früheren Jahren, ist auch für das laufende ein Zuschuß aus Staatsmitteln zur Förderung der Vereinszwecke nöthig gewesen. Demgemäß hat der Vorstand am Schlusse des Jahres 1845 den Bedarf mit 1223 fl. bei Herzoglichem Staatsministerium angefordert; Se. Hoheit der Herzog hat die Gnade gehabt, diese Summe in den Landes-Erigenz-Stat aufzunehmen zu lassen, und unsere Landstände, die jederzeit geneigt waren, reelle Absichten zu unterstützen, haben keinen Anstand erhoben, unsern diesseitigen Anträgen ihre Zustimmung zu ertheilen. — Diese, dem Verein für 1846 zur Verfügung gestellte Summe umfaßt auch zum ersten Mal einen Posten von 150 fl. zur theilweisen Deckung der Kosten für den Druck unserer Jahrbücher; wir dürfen daher hoffen, die mit bescheidenen Kräften begonnene, jedoch nicht ohne öffentliche Anerkennung gebliebene literarische Thätigkeit des Vereins in Zukunft erweitern zu können.

Ueberhaupt haben wir allen Grund, für die genannte Unterstützung aus öffentlicher Casse dankbar zu sein, indem nur durch solche Zuschüsse es möglich bleibt, die Geldbeiträge der Mitglieder nicht allein zum Erwerb von Naturalien, sondern auch zur Fortsetzung geregelter wissenschaftlicher Vorträge, zu Observationen, Untersuchungen, Publikationen zc. verwenden und so die eigentlich wirksame Seite des Vereins mehr ausbilden zu können.

Eine weitere Veranlassung, hier unsern Dank auszusprechen, gibt die dem Verein zu Theil gewordene einstweilige Ausbülfe

hinsichtlich des beschränkten Lokals für unsere Naturalien-Sammlung. Jedermann rühmt unsere hellen freundlichen Museums-Räume, — und das gewiß mit Recht. Die Räume sind schön, aber für den zunehmenden Umfang der sie umfassenden Sammlungen zu klein und auf die Dauer keineswegs mehr ausreichend. Glaschränke zur Aufbewahrung von größeren Säugethieren konnten bekanntlich schon vor zwei Jahren nirgends mehr aufgestellt werden; alle Wände waren bereits damit bestellt. In der Mitte der Zimmer noch Schränke aufzupflanzen, würde unter andern Verhältnissen vielleicht noch ein nothdürftiges Auskunftsmittel gewesen sein; hier geht es aber nicht: denn der Andrang von Besuchern ist im Sommer bei der großen Zahl der hier weilenden Fremden zu groß. Die Leute, welche die Sammlungen sehen wollen, müssen doch auch noch einen anständigen Platz zum Stehen und Gehen haben. Auch ist bei der verhältnißmäßig geringen Tiefe und der sonst vortheilhaften einseitigen Beleuchtung der Zimmer die Aufstellung von Schränken in der Mitte nicht ausführbar, weil dadurch die Schränke an den Hauptwänden des erforderlichen Lichtes beraubt würden. Nicht ohne Grund hat daher der Vorstand in den letzten Jahren die Anschaffung von größeren, viel Raum wegnehmenden Gegenständen fast zu vermeiden und die Fonds so zweckmäßig, wie möglich, auf die Vervollständigung der sogenannten niederen Thierklassen zu verwenden gesucht. Das, was von größeren Objekten aufgestellt ist, wurde meistens geschenkt. Manches, was der Aufstellung werth wäre, liegt seit Jahren in Kisten, ohne daß es bis jetzt aufgestellt und gesehen werden kann. — Unter solchen Umständen sah der Vorstand sich schon vor zwei Jahren genöthigt, die früheren Grenzen des Museums-Raums zu überschreiten, und man mußte — wenn auch ungern — zur Benutzung der Vorplätze seine Zuflucht nehmen, wo früher nur Kisten und Schränke für Doubletten und noch aufzustellende Insekten und Mineralien Platz nahmen. So dürftig und in mancher Hinsicht unangenehm dieses Auskunftsmittel auch immerhin erscheinen mußte; so erkannten wir darin doch nur den einzigen

Ausweg, größeren Verlegenheiten um Raum einstweilen zu entgehen. Es mußte aber für die zu entfernenden Vorraths- und Doubletten-Schränke außerhalb dieses Hauses ein Lokal aufgefunden werden, — und wir sind hohem Staatsministerium sehr zu Dank verpflichtet, weil es in dieser Beziehung unsere Anträge genehmigt, d. h. die zu diesem Zwecke dem Vorstand dienlich geschienenen Räume in dem unteren Stock des benachbarten Domonial-Gebäudes in der Friedrichsstraße dem Vereine zu einem mäßigen Miethpreise überlassen hat.

Mit gleichem Danke erkennen wir an, was aus Privatkräften zur Förderung der Vereinszwecke geschehen ist. Das Jahr, in welchem wir dermalen leben, gehört — was die Produktion des Bodens und den Erwerb betrifft — bekanntlich nicht zu den segnetesten und dürfte daher Manchen, der sich sonst einer zureichenden Erwerbsquelle erfreut, in die Lage versetzen, sich von freiwilligen Ausgaben möglichst zurückzuziehen. Ueberdieß wächst die Zahl der Vereine für alle mögliche gute Zwecke in der neueren Zeit so sehr, daß bei gewöhnlichen Kräften mehr als ein gewöhnlicher Gemein Sinn dazu gehört, auch nur dem größeren Theile dieser Gesellschaften als beitragspflichtiges Mitglied anzugehören. Doppelt muß man es daher Dank wissen, wenn auch unter solchen Umständen der Eifer für eine Anstalt nicht erkaltet, die der Natur der Sache nach die direkten Vortheile, welche sie dem einzelnen Mitgliede gewährt, nicht mit der Elle zurückmessen kann.

Die Zahl der inländischen Vereins-Mitglieder ist trotz mehrfachem Wechsel im Personal-Stande fast dieselbe geblieben.

Sterbfälle sind 7 vorgekommen, und die Verluste, welche durch freiwilliges Ausscheiden von 6 Mitgliedern dem Vereine zu Theil geworden sind, werden durch die Aufnahme von 9 neuen Mitgliedern wieder ersetzt.

Gestorben sind :

- Herr Becker, Oberförster zu Wallmerod,
- „ Freiherr v. Breidbach-Bürresheim, Oberceremonienmeister und Kammerherr,
- „ v. Eyß, Hauptmann und Kammerherr,

Herr Stahl, Hauptmann und Auditeur und
 „ Ufener, Dr. med., Geheim. Hofrath dahier,
 „ Victor, Hofrath zu Eltville und
 „ Westermann, Hofgerichtsrath zu Usingen.

Freiwillig ausgeschieden sind:

Herr Barbicour, Professor dahier,
 „ Baumann, Bezirkssthierarzt zu Dillenburg,
 „ Freudenberg, Justizrath zu Braubach,
 „ Koch, Dr. med., Med.-Assistent zu Hochheim,
 „ Nemnich, Forst-Accessist und
 „ Theis, Rechnungskammer-Revisioner dahier.

Dagegen sind als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen worden:

Herr Born, Bauinspektor und
 „ Brück, Landescreditcassendirektionsrath dahier,
 „ Ehardt, Hofgerichtsrath zu Usingen,
 „ Fresenius, Dr. phil., Professor am landwirthschaftlichen Institute,
 „ Keck, Hof-Commissär,
 „ Lade, Dr. phil., Hof-Apotheker,
 „ v. Nachtrab, Forstmeister, und
 „ Neuendorf, Hauptmann dahier und
 „ Peiser, Reallehrer zu Langen-Schwalbach.

Es stellt sich hiernach die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder im Augenblick auf 506, und es gründet sich darauf eine voraussichtliche Einnahme von 1366 fl. 12 fr.

Erlöst wurden seit dem 31. August 1845 aus
 Naturalien-Doubletten 202 „ — „
 Kommt hierzu der Eingang erwähnte Zuschuß
 aus Herzoglicher Staats-Casse mit 1223 „ — „;

so ergibt sich als voraussichtliche Einnahme für
 das laufende Jahr die Summe von 2791 fl. 12 fr.
 womit sämmtliche Bedürfnisse zu decken sind.*)

*) Diese Summe bezeichnet nicht genau die Einnahme vom verfloffenen

Zu correspondirenden und Ehren-Mitgliedern sind seit der letzten General-Versammlung ernannt worden:

- Herr General Freiherr v. Gagern zu Batavia,
 „ Schutleworth, Dr. phil., Präsident der natur-
 forschenden Gesellschaft zu Bern,
 „ F. W. Höninghaus, Präsident der niederrheini-
 schen Handelskammer in Crefeld, und
 „ J. Heusinger v. Waldeck zu Teras.

An außerordentlichen Beiträgen ist das verflossene Jahr ziemlich reich gewesen, namentlich sind es die Geschenke an Naturalien und Bücher, welche hier einer dankbaren Erwähnung verdienen.

Als Geschenke an Naturalien sind eingegangen

a) für die zoologischen Sammlungen:

ein Pampas-Hirschchen (*Cervus campestris* ♀, Linn.) aus Süd-Amerika — von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Pauline;

zwei Sendungen ostindischer Naturalien — von unserem Ehren-Mitgliede Herrn General Freiherrn v. Gagern zu Batavia. Die erste dieser Sendungen enthielt 63 Stück wohl conservirte Vogel-Bälge, so daß das Museum, obgleich es die meisten Arten schon besaß, von Allem schon deswegen dankbar Gebrauch machen konnte, weil dadurch manche, in nicht gutem Zustande vorhandene Exemplare nun durch bessere ersetzt werden konnten. Die zweite, größere Sendung umfaßt 6 Säugethiere, 120 Vögel, mehrere Kistchen Insekten und zwei Taszikel getrockneter Pflanzen;

Bereinsjahre. Unser Vereinsjahr zählt bekanntlich vom 31. August zum 31. August, während die Rechnungsablage den Statuten gemäß von Januar zu Januar stattfindet. Der angeführte Posten von 1366 fl. 12 kr. gründet sich auf die gegenwärtige Mitgliederzahl. Der Beitrag aus Herzoglicher Staats-Casse von 1223 fl. ist eigentlich für das (gewöhnliche) Rechnungsjahr 1846 verwilligt.

fünfzehn Arten erotischer Ziervögel — von dem Vorstands-Mitgliede Herrn Blum;

ein Affe (*Cercopithecus Cynomolgus*, Erzl.) und ein grauer Papagei (*Psittacus Erithacus*, Linn.) — von dem Mitgliede und Mitbegründer unserer Anstalt — Herr Obristleutnant Freiherrn v. Breidbach-Bürresheim zu Heddernheim;

ein kurzehiger Adler (*Aquila brachydactyla*, Linn.) — von dem Verwalter Herrn Heinrich Ott zu Osterspai;

eine schwarze — für unsere Gegend wohl seltene — Varietät der Korn-Weihe (*Falco cineraceus*, Montagu) — von dem Forst-Accessisten Herrn Heimgach zu Winkel;

ein für unsere Gegend ebenfalls seltener Vogel, nämlich ein Aустernfischer (*Haematopus Ostralegus*, Linn.) — von dem Herrn Gastwirth Arnold zu Limburg;

ein schwarzes Rehkitzchen (*Cervus capreolus* ♂ juv., Linn.) — von dem Herrn Befehrer von St. Georg zu Gaub;

mehrere hier seltenere Vögel — von Forstbeamten und Jagdliebhabern, namentlich dem Herrn Oberforstrath Dern, Herrn Regierungs-Assessor Freiherrn v. Graß, Herrn Major und Flügeladjutanten Grafen v. Voos-Waldeck, Herrn Forstmeister Heimgach u. A.;

eine Anzahl Conchylien aus dem Marzheimer Weiher im Amte Wied-Selters — von dem Herrn Förster Buchsieb zu Seeburg;

eine Collection Conchylien aus dem Mühlbach im Amte Nastätten — von dem Herrn Pfarrer Ulrich zu Marienfels und

mehrere Fische, Krebse und eine kleine Collection Insekten — von unserem Mitgliede Herrn Kaufmann Dambmann zu New-York;

b) für die Sammlung der pathologischen Präparate:

ein ausgezeichnetes Präparat, sogenannter Schwamm der harten Hirnhaut nebst zugehöriger Schädelpartie mit beigefügter Krankengeschichte — von dem Herrn Obermedizinalrath Dr. Huthsteiner zu Weilburg;

Mißgeburt eines Kindes (Hemicephalus) und 59 Stück Gallensteine — Geschenk des Herrn Medizinalrath Dr. Cunz zu Uffingen.

c) für das Herbarium:

eine Kollektion Nassauischer Laubmoose als Fortsetzung der früheren Sendungen von dem Herrn Botaniker W. Bayrhoffer zu Vorch;

eine Sammlung von 1400 Arten getrockneter, phanerogamischer Pflanzen aus Deutschland, der Schweiz und Ober-Italien — von dem Apotheker J. Heusinger von Waldeck und

die oben erwähnte Sammlung getrockneter Pflanzen aus Batavia — von dem Herrn General Freiherrn v. Gagern daselbst.

d) für die Mineralien- und Versteinerungs-Sammlung:

mehrere Sendungen Petrefakten aus dem Uebergangsthonschiefer zu Caub — von dem Herrn Bescher v. St. George daselbst;

zwei schöne Gruppen von Gypskrystallisationen aus dem Salzkammergut in Oesterreich — von dem Herrn Kammerdiener Weiser dahier;

eine kleine Kollektion Versteinerungen aus dem Alluvial-Kalk zu Ahlersbach bei Schlichtern — von dem Herrn Dr. Fr. Sandberger von Weilburg;

eine Sammlung Kreide-Versteinerungen aus Süd-Frankreich — von Herrn Professor Dr. Cunz dahier und

eine Kollektion fossiler Mammifer-Knochen von Steeten bei Kunkel — von Herrn Fabrikanten Pachten zu Limburg.

Für die Bibliothek sind dem Vereine folgende Drucksachen zugesandt worden:

von dem Verein für Naturkunde in Stuttgart: Württembergische Jahreshefte für vaterländische Naturkunde. 1r Jahrgang 18 u. 28 Heft;

von dem physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.:
 Resultate der daselbst im Jahr 1845 angestellten meteorologischen
 Beobachtungen;

von dem Mannheimer Verein für Naturkunde: der
 zwölfte Jahresbericht dieses Vereins;

von unserem Mitgliede Herrn Dr. Herberger zu Kaisers-
 lautern: Jahrbuch für praktische Pharmacie und verwandte Fächer,
 Jahrgang 1845 in 12 Hefen;

von Herrn Dr. Alex. Pechholdt zu Dresden: Dresdner
 naturwissenschaftliches Jahrbuch 1r u. 2r Theil;

von der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in
 Dresden: Gesetze und Geschäftsbericht dieser Gesellschaft von
 den Jahren 1843—1845;

von den Herren Dr. Dr. D'Archiac und de Berneuil
 zu Paris folgende Werke und Abhandlungen: *Memoir on
 the fossils of the older deposits in the rhenish provinces.*
 Paris, 1842, — *Recherches sur quelques unes des roches
 qui constituent la province des asturies (espagne);* — *Note
 sur les équivalents du système permien en europe, suivie
 d'un coup d'oeil général sur l'ensemble de ses fossiles et
 d'un tableau des espèces;* — *Observations sur le groupe
 moyen de la formation crétacée;*

von dem Herrn Dr. Reef zu Frankfurt a. M. seine Ab-
 handlung: über das Verhältniß der elektrischen Polarität zu Licht
 und Wärme;

von unserem Mitgliede Herrn Professor Dr. Zeune in
 Berlin seine Abhandlung: über Schädelbildung zur festen Begrün-
 dung der Menschenrassen; mit einer Steindrucktafel;

von dem naturhistorischen Verein der preussischen
 Rheinlande: Beiträge zur Lebens- und Entwicklungsgeschichte
 der Käufelkäfer aus der Familie der Attelabiden von Dr. M.
 Debey; sodann die Verhandlungen und das Correspondenzblatt
 dieses Vereins vom Jahr 1845;

von Herrn Dr. G. H. Mettenius zu Frankfurt a. M.
 seine Inaugural-Differtation *De Salvinia;*

von der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau: der Jahresbericht dieser Gesellschaft über das Jahr 1844—1845;

von Herrn Regimentsarzt Dr. Klein zu Stuttgart: die lebenden Land- und Süßwasser-Mollusken Württembergs, zusammengestellt vom Grafen von Seckendorf, sodann die Conchylien der Süßwasseralkformation Württembergs von dem Einsender selbst.*)

Diese Zeichen freundlicher Anerkennung von außenher dürfen unserem Vereine um so mehr zur Ehre gereichen, als es bekanntlich nie in seiner Absicht gelegen hat, durch sein bescheidenes Wirken die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich hinzulenken.

Der Vorstand hat überdies fortgefahen, die dem Vereine zustehenden Geld- und Arbeitskräfte so zweckmäßig, wie möglich, zu verwenden. Er war bemüht, die Sammlungen des naturhistorischen Cabinets in jeder Weise zu vervollständigen, jedoch weit entfernt, darin seine ganze oder gar einzige Wirksamkeit zu erkennen; es galt ihm auch darum, durch eine möglichst freigebige Benutzung der Sammlungen und durch geregelte wissenschaftliche Vorträge den Sinn für Naturkunde zu pflegen, durch Beobachtungen und Forschungen die Kenntniß in der Naturbeschaffenheit unseres Landes zu erweitern und die so erlangten Resultate wiederum theilweise zu veröffentlichen.

Ueber den Haushalt und die Verwendung der Geldmittel im Jahre 1845 legen wir der hochansehnlichen Versammlung hiermit Rechnung vor. Dieselbe ist von dem Cassirer Herrn Steuerrath Bigelius geführt und abgeschlossen, von dem ökonomischen Commissär Herrn Rev.-Rath L. Schmidt im Namen der übrigen Vorstands-Mitglieder vorläufig geprüft und von Herzoglicher Rechnungskammer revidirt und ohne Notaten als richtig befunden worden.

*) Die letztere dieser Abhandlungen nimmt Bezug auf unsere Mittheilungen über „die fossilen Conchylien aus den Tertiärschichten bei Hochheim und Wiesbaden“ im 2. Hefte d. Jahrb. des Vereins f. Naturk. S. 123—162.

Die Einnahme betrug hiernach:

Statutenmäßige Beiträge der Vereins-Mitglieder	1331 fl.	6 fr.
Zuschuß aus öffentlicher Casse	1254	— "
Erlös aus abgängigen Inventariatsstücken	14	— "
Erlös aus Naturalien=Doubletten	72	30 "
Außerordentliche Einnahme	203	53 "
Zusammen	2875 fl.	29 fr.

In Ausgabe erscheinen mit Rücksicht auf die statutenmäßige Bestimmung dieser Fonds:

Receß von 1844	153 fl.	4 fr.
Für Ankauf von Naturalien	709	29 "
„ Reisekosten, Porto und Botenlohn	120	44 "
„ Unterhaltung und Berechnung der meteorologischen Beobachtungen	149	56 "
„ Schreibmaterialien und Druckkosten	675	39 "
„ Unterhaltung des Lokals	70	18 "
„ Anschaffung von Schränken, Pulen und andern Inventariatsstücken	176	7 "
„ Zubereitung und Aufbewahrung der Naturalien, Gehalte der Diener, Heizung und Beleuchtung des Arbeitslokals	513	4 "
„ sonstige Requisiten	174	12 "
Außerordentliche Ausgaben	8	48 "
Zusammen	2751 fl.	21 fr.

Es ergab sich also beim Uebertritt aus dem Jahr 1845 in 1846 ein Cassen=Vorrath von 124 fl. 8 fr.

Die naturhistorischen Sammlungen haben außer den oben erwähnten Geschenken auch durch Tausch und Ankauf von Naturalien einen bemerkenswerthen Zuwachs erhalten.

Auf dem Wege des Tauschs erhielten wir:

eine Kiste mit werthvollen Mineralien aus Italien — von dem Hrn. Cardinal Spada di Medici in Rom;

eine Collekction verfeinerter Conchylien aus den jüngeren

Süßwasserfalkbildungen Württembergs — von dem Herrn Regimentsarzt Dr. Klein in Stuttgart;

eine kleine Sammlung Muschelfalk- und Krebse-Petrefakten aus der Umgebung von Paderborn — von dem Herrn Professor Cognino daselbst und

eine Sammlung amerikanischer Insekten — von dem Prinzen Maximilian v. Wied zu Neuwied.

Angekauft wurden

für die zoologische Sammlung

a) Säugethiere in Häuten:

ein virginischer Hirsch (*Cervus virginianus*, Linn. ♂), eine gestreifte Hyäne (*Hyaena striata*, Linn.), ein afrikanischer Luchs (*Felis Caracal*, Linn.), ein Taschenthier (*Phalangista vulpina*, Desm.) aus Neuholland, ein Stachelthier (*Loncheres*) aus Süd-Amerika u.;

b) Säugethier-Skelette:

ein Gürtelthier (*Dasybus*), ein Faulthier (*Bradypus tridactylus*), ein Affe (*Cynocephalus porcarius*, Desm.), ein Klipp-schiefer (*Hyrax capensis*, Schreb.), ein zweizehiger Ameisenbär (*Myrmecophaga didactyla*, Linn.), eine Wanderratte (*Mus decumanus*, Linn.), eine Maus (*Mus musculus*, Linn.) u.;

d) Vögel in Bälgen:

ein ächter Marabu (*Ciconia Marabu*, Temm.) aus Indien, ein indischer Geier (*Vultur indicus*), einige seltenere Spezies von Papageien (*Psittacus Barrabandi* et *Nestor hyppopolius*), ein rother Ibis (*Ibis rubra*, Linn.), einige nordische Schwimmvögel (*Anas perspicillata* et *Anas albeola*, Linn., *Anser albifrons*, Bechst., *Sterna arctica*, Temm., *Alca cirrhata*), mehrere kleinere amerikanische Vögel (*Turdus felivox*, *Vireo olivaceus*, *Mniotilta varia*, *Tanagra atrosericca* ♂ et ♀) u. s. w.;

e) Reptilien:

wier Skelette hier vorkommender Gattungen (*Lacerta agilis*,

Linn., *Bufo vulgaris*, Laur., *Rana temporaria* et *Anguis fragilis*, Linn.) und das Gerippe eines 10 Fuß langen Krokodils (*Crocodylus vulgaris*) aus dem Nil;

f) Fische

sind in diesem Jahre keine angekauft worden.

g) Mollusken:

eine ausgezeichnete Sammlung Land- und Süßwasser-Conchylien (120 Spezies in 294 Exemplaren) von den Philippinischen Inseln und eine Sammlung von beiläufig 80 Arten Meeres-Conchylien.

h) Insekten:

eine Kollektion von 494 Stück exotischer, zum Theil seltener Käfer, die unserer Sammlung sämmtlich einverleibt werden können, weil die Arten zum Theil für uns neu sind, zum Theil nur einzeln vorhandene oder unvollständige Exemplare komplettiren oder ersetzen können. Wir verdanken diese Acquisition, welche mehr als ein Geschenk zu betrachten ist, indem der Verein nur eine Vergütung des Porto dafür erstattet hat, — unserm auswärtigen Mitgliede Herrn Consul v. Köppler in Amsterdam und dem Vorstands-Mitgliede Herrn Steuerrath Bigelius.

So weit von den Erwerbungen.

Nicht minder war man bemüht, das Entbehrliche mit Rücksicht auf den Zweck unserer Anstalt sachgemäß zu verwerthen. In dieser Beziehung ist die Direktion des Museums mit Bereitwilligkeit den Wünschen Hoher Landes-Regierung entgegen gekommen, indem unsererseits mit Aufgebung jedes pekuniären Vortheils und einem nicht geringen Aufwande an Zeit dafür Sorge getragen worden ist, daß der naturhistorische Lehr-Apparat an den öffentlichen Lehranstalten unseres Landes in diesem Jahre wieder erweitert worden ist.

So haben wir theils aus den Doubletten unseres Museums, theils durch Vermittelung aus andern Quellen besorgt:

an das Herzogliche Gymnasium zu Hadamar: 4 Skelette als Repräsentanten der Wirbelthierklassen, 50 Arten Nass. Land- und Wasser-Conchylien, eine Centurie Käfer, die wichtigsten Giftpflanzen des Herzogthums Nassau (25 Spezies) in getrockneten Exemplaren und 60 Arten Versteinerungen;

an die Realschule zu Diez: 100 Stück Nassauische Felsarten, 50 Arten Versteinerungen, 25 Arten Giftpflanzen und 50 Arten Mollusken aus dem Herzogthum Nassau;

an die Realschule zu L. Schwalbach: 4 Skelette, eine Centurie Käfer, 225 Spezies getrockneter Pflanzen, worunter 25 Arten Giftpflanzen;

an die Realschule zu Bad-Ems: 100 Stück einfache Mineralien, 100 Stück Nass. Felsarten, 50 Arten einheimischer Mollusken und 3 Skelette;

an die Realschule zu Montabaur: 50 Arten Petrefakten, zwei Centurien getrockneter Pflanzen, eine Centurie Käfer und 50 Arten Mollusken;

an die Realschule zu Geisenheim: eine Sammlung einfacher Mineralien und Nass. Felsarten von 150 Stück;

an die Realschule zu Höchst: 4 Skelette, eine Centurie Nass. Käfer, 50 Arten Nass. Mollusken, 100 Stück Nass. Felsarten und 50 Arten Versteinerungen;

an die Realschule zu Hachenburg: 100 Stück Nass. Felsarten, 50 Arten Versteinerungen, eine Centurie Käfer und 50 Arten Mollusken.

- Möge unsere Absicht, den naturgeschichtlichen Unterricht in diesen Lehranstalten fördern zu helfen, nicht ohne Erfolg bleiben! —

Den Schulen der Stadt Wiesbaden haben zu jeder Zeit die Museums-Sammlungen offen gestanden, und diejenigen Lehrer, welche ihren Beruf begriffen und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Naturgeschichte ohne Anschauungsmittel nicht mit Erfolg gelehrt werden kann, haben die Sammlungen bei ihrem Unterrichte auch fleißig benutzt.

Dem Publikum sind die Museums-Säle fortwährend in den

dazu angeordneten Nachmittagsstunden geöffnet gewesen; an einem zahlreichen Besuche hat es nicht gefehlt.

Die in den früheren Jahren von den Einwohnern unserer Stadt so freundlich aufgenommenen Vorträge über Naturkunde sind auch im verflossenen Jahre mit gebührender Theilnahme fortgesetzt worden. Die populären Vorträge des Herrn Professors Dr. Fresenius über analytische Chemie und die des Herrn Collaborators Dr. Sandberger über Geologie sind vielen Mitgliedern der verehrlichen Versammlung noch in zu frischem Andenken, als daß wir weiter davon zu reden hätten. Wir halten uns aber verpflichtet, beiden Männern für ihre uneigennütigen Bemühungen hiermit öffentlich dankzusagen.

Zur Erforschung der Naturbeschaffenheit unseres Landes sind die seit dem Jahr 1842 auf mehreren Stationen angeordneten meteorologischen Beobachtungen unausgesetzt unterhalten und die eingegangenen Bemerkungen in Betreff der vaterländischen Flora, des Thier- und Mineralreichs sorgfältig gesammelt worden. Die Resultate der meteorologischen Beobachtungen werden mit andern naturwissenschaftlichen Abhandlungen in unsern Jahrbüchern publicirt, wovon das neueste Heft in diesen Tagen die Presse verlassen wird.

Schließlich haben wir der verehrlichen Versammlung noch mitzutheilen, daß der bisherige Museums-Diener und Präparator-Gehülfe Ludwig Römer mit dem 1. Juli d. J. seine auf drei Jahre bedungene Lehrzeit bestanden hatte. Er hätte daher nach den Verhältnissen eines gewöhnlichen Handwerkers den Platz eines Gesellen einnehmen und eine seinen nunmehrigen Kenntnissen entsprechende Gehülfsen-Stelle mit bestimmtem Lohne ansprechen können, wenn in seinem Fache Stellen der Art leicht zu finden wären. Da der ältere Bruder dieses jungen Menschen die Stelle eines Präparateurs bereits bei unserer Anstalt bekleidet, wir aber nicht im Stande sind, auf die Dauer zwei Präparateure zu versorgen; so ist dem absolvirten Lehrling Ludwig Römer freigestellt worden, sich entweder um eine andere Stelle umzusehen oder vorläufig mit einem geringen Gehalte bei unserer Anstalt

noch in seinen bisherigen Funktionen zu verbleiben. In augenblicklicher Ermangelung einer anderweitigen besseren Unterkunft hat derselbe letzteres vorgezogen und ist sonach mit einem monatlichen Lohne von 12 fl. einstweilen in unsern Diensten verblieben. Der Vorstand hofft, daß die verehrliche Versammlung diesem Beschlusse ihre Zustimmung nicht versagen werde, zumal beim Austritt des genannten Lehrlings wieder ein anderer oder wenigstens ein Museums-Diener nöthig geworden wäre.

Verichtigungen:

- Die Seite 23 und 24 unter Pos. 5 mitgetheilten „Barometerstände f. d. Monate“ sind aus Stieffel's Bitterungskunde 1842 entlehnt, das Quellen-Citat ist daher beizufügen.
- Seite 107 Zeile 7 von unten Südwesten nach Nordosten statt Südwesten und Nordwesten.
- „ 113 Zeile 7 v. u. Entladung st. Ladung.
- „ 114 „ 4 v. u. Gintl st. Gickl, ebenso im weiteren Verfolge der Abhandlung, wo dieser Namen vorkommt.
- „ 116 „ 11 v. oben Strahlungen st. Stählungen.
- „ 184 „ 7 v. unten Bodenheim st. Bodenheim.
- „ 186 „ 10 v. unten vernahmen st. vermähnen.
- Der Seite 215 erwähnte Handwurzelknochen wurde nicht, wie angegeben, in der „wilden Scheuer“, sondern in den Spaltausfüllungen des Dolomits unterhalb Sterten gefunden und zwar mit andern Diluvial-Knochen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Jahresberichte des Vereins für Naturkunde, erstattet in den General-Versammlungen der Mitglieder 1845 und 1846 228-258](#)